

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung**

Band (Jahr): **9 (1912)**

Heft 9

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Pestalozzianum

Mitteilungen der Schweiz. Permanenten Schulausstellung
und des Pestalozzistübchens in Zürich.

Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung.

Nr. 9.

Neue Folge. IX. Jahrg.

September 1912.

Inhalt: Meinholds Märchenbilder. — Schulwandkarte von Australien. —
Kunstschriftmappe G. — Wandbilder für Schulschmuck. — Aus dem
Pestalozzianum. — Zeitschriftenschau.

Meinholds Märchenbilder für Schule und Haus.

Diese im Verlage von C. C. Meinhold u. Söhne in Dresden erscheinenden „deutschen Märchenbilder“ haben in diesem Blatte auch schon Erwähnung gefunden. Durch ihren Inhalt erweisen sie sich als vorzügliches Mittel, veredelnd auf Herz und Gemüt des Kindes einzuwirken, und die charakteristische und wahre Form der Darstellung vermag schon in der zarten Kinderseele den Sinn für echte Kunst wach-



Nr. 16. *König Drosselbart.*

zurufen. Die Blätter bilden ein vornehmes Ausstattungsstück der Kinderstube, an dem auch Erwachsene noch ihre herzliche Freude haben können. Gleichermassen eignen sie sich auch als künstlerischer Wandschmuck für Schul- und Wohnräume. Zu den bis jetzt erschienenen Tafeln: Nr. 1. Rotkäppchen von J. F. Elssner, Nr. 2. Dornröschen von J. F. Elssner, Nr. 3. Frau Holle von J. F. Elssner, Nr. 4. Schneewittchen von J. Mediz-Pelikan, Nr. 5. Bremer Stadtmusikanten von J. F. Elssner.

Nr. 6. Hänsel und Gretel von W. Claudius, Nr. 7. Aschenbrödel von P. Hey, Nr. 8. Hans im Glück von P. Hey, Nr. 9. Der gestiefelte Kater von P. Hey, Nr. 10. Tischlein, deck dich! von P. Hey, Nr. 11. Rübezahl von P. Hey, Nr. 12. Das tapfere Schneiderlein von P. Hey, Nr. 13. Die sieben Schwaben von P. Hey, Nr. 14. Dornröschen von P. Hey, Nr. 15. Der Wolf und die sieben Geisslein von K. Wagner, sind neu hinzugekommen:

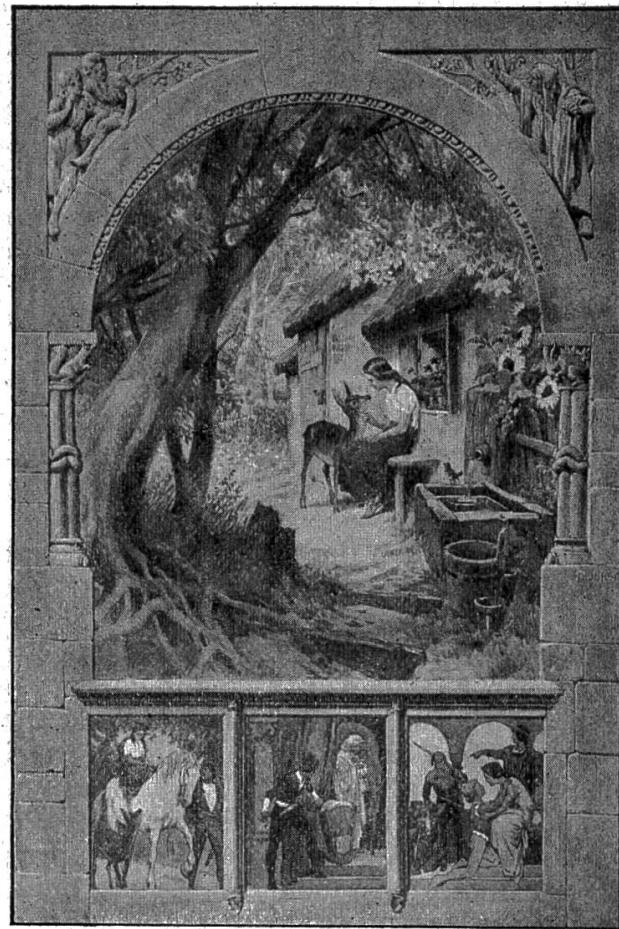
Nr. 16. *König Drosselbart*. In diesem farbenprächtigen Kunstwerk hat der bekannte Maler Paul Hey ein Bild geschaffen, dem jedermann Interesse abgewinnen kann, auch wenn er das Märchen gar nicht kennt. Mit besonderer Freude aber werden die Kleinen, die man mit dem Inhalt des Märchens bekannt gemacht hat, die einzelnen Felder des Bildes mustern und ihre Bedeutung zu erklären versuchen. In trefflicher Weise sind die Hauptmomente des Märchens im Bilde auseinandergehalten. Wie sich die Königstochter so hochmütig benahm und jeden ihrer Freier mit höhnischen Worten zurückwies, zeigt uns das Bild links unten. Doch soll sie von ihrem Hochmut und Stolz geheilt werden. „Den ersten besten Bettler sollst du zum Manne nehmen, ungeratenes Kind!“ hatte der König zornig gerufen, und aus dem Bilde links oben ersehen wir, wie er seine Drohung wahr macht. Mit einem armen Spielmann zieht die Königstochter ins kleine Bettlerhaus, um dort das Hauswesen zu besorgen, Körbe zu flechten und zu spinnen. So zeigt sie unser Bild rechts oben mit Korb und Henkeltopf an der Arbeit. Ein Markthandel mit irdenem Geschirr, den sie auf Befehl ihres Mannes angefangen, sollte ihr eine neue Demütigung bringen, welche uns das prächtige Mittelstück des Bildes vor Augen führt. Ein roter Husar mit keckem Bärtchen, die Pelzmütze mit den Schnüren auf dem Kopfe, mit Reiterstiefeln, Seitentasche, langem Säbel und fliegendem Mantel kommt auf schnaubendem Schimmel dahergesprengt und jagt gerade mitten in die Töpfe hinein, so dass alles in tausend Scherben zerspringt. Bestürzt erhebt sich die Frau von ihrem Holzbänkchen und breitet mit ängstlicher Sorgfalt die Hände aus, um ihr zerbrechliches Gut zu schützen. Umsonst, ihr bisschen bescheidenes Glück geht in Trümmer. Nachdem die Königstochter durch eine Reihe von Demütigungen von Stolz und Hochmut geheilt ist, kehrt endlich das bleibende Glück bei ihr ein. Diese Wendung des Schicksals lässt uns das untere Nebenbild rechts erkennen.

Nr. 17. *Brüderchen und Schwesterchen*. Gar geschickt hat der Maler P. Hey in den beiden Eckfüllungen oben die Gestalten von Brüderchen und Schwesterchen und ihrer bösen Stiefmutter zur Darstellung gebracht und damit den Anfang der Geschichte illustriert. Ein wahres Meisterwerk bietet er uns in dem Mittelbilde. Wie traulich steht das strohgedeckte Waldhäuschen da mit den roten Geranien vor dem Fenster und den grossen goldenen Sonnenblumen im Gärtchen. Lichtes, hellgrünes Blättergezweig neigt sich hernieder, vom Waldesgrunde leuchten rote, weisse und blaue Blumen. Gar freundlich plaudert das Brunnlein, und jubelnd zwitschert und singt das Vögelein. Dort auf der kleinen Bank vor dem Häuschen sitzt das Mägdlein in schlichtem blauem Röckchen und blütenweissem Hemdchen. Liebevoll neigt es sich zu seinem durch Zauberspruch in ein Reh verwandelten Brüderchen und verspricht ihm, es nie und nimmer zu vergessen. Was es versprochen, hat es gehalten. Als es vom König in das Schloss genommen wurde, da musste auch das Rehlein mit. Das erkennen wir auf dem unteren Neben-

bilde links. Die beiden anderen zeigen, wie die getötete Mutter in der Nacht ihrem Kindlein erscheint und ihm zu trinken gibt, wie der König das belauscht und das Verbrechen schliesslich gesühnt wird. „So erzählt uns das Bild mit seinen Formen und Farben gar eindringlich von Liebe und Hass. Von einer Darstellung der Liebe und einer Darstellung des Hasses ist das Mittelbild umgeben, selbst eine liebevolle Darstellung der Liebe, und die drei Randbilder führen uns vor Augen:

Bräutliebe — Mutterliebe
— Geschwisterliebe.“

Diese Märchenbilder können im Pestalozzianum berücksichtigt werden. Ihr Preis beträgt unaufgezogen Mk. 3.60, auf Pappe mit Leinwandrand und Ösen Mk. 5, auf Leinwand mit Stäben Mk. 5.75. Texte von Seminarlehrer F. Lehmensick werden zu den Bildern gratis abgegeben; einzeln kosten sie 15 Pf. B.



Nr. 17. *Brüderchen und Schwesterchen.*

Schulwandkarte von Australien.

Durch diese von *M. Kuhnert*, Realoberschullehrer in Chemnitz, in Verbindung mit Prof. Dr. G. Leipolt in Dresden, gezeichnete und im Verlage von *A. Müller*, Fröbelhaus in Leipzig, jüngst erschienene Schulwandkarte von Australien ist ein grosser Wandatlas zum Abschluss gebracht worden. Nunmehr umfasst das ganze Werk folgende Karten:

Erdkarte, physikalisch in Mercators Projektion mit Darstellung der Meeresströmungen, Vulkane und Vegetationsgrenzen, Masstab 1 : 20 Millionen, Grösse 140 : 210 cm. 2. Aufl. 22 M. — *Planigloben, östliche und westliche Erdhälfte*, phys.-pol., Masstab 1 : 12 Millionen, Grösse 175 : 185 cm., je 18 M. — *Afrika*, in 2 Ausgaben, a) phys. mit Namen, b) phys.-pol. mit breiten roten Grenzen, Eisenbahnen und Kolonienangaben, Masstab 1 : 6 Millionen, Grösse 160 : 169 cm. Neue Auflage 1910. 22 M. — *Asien*, in 2 Ausgaben, a) phys. mit Namen, b) phys.-pol. mit roten Grenzen, Eisenbahnen und Kolonienangaben, Masstab 1 : 6 Millionen, Grösse 192 : 170 cm. 22 M. — *Nord- und Mittelamerika*, phys. mit Namen und roten Grenzen, Masstab 1 : 6 Millionen, Grösse 169 : 160 cm. 22 M. — *Südamerika*, phys. mit Namen und roten Grenzen Masstab 1 : 6 Millionen, Grösse 160 : 157 cm. 22 M. — *Australien und*

Polynesien, phys. mit Namen, ferner roten Grenzen und Angabe des Kolonialbesitzes. 22 Mk. — *Europa*, a) phys., b) phys.-pol. mit Namen und Eisenbahnen, sowie roten Grenzen, Masstab 1 : 3 Millionen, Grösse 165 : 184 cm. 22 M. — *Deutschland*, in 2 Ausgaben, a) phys. mit roten Grenzen und hellgrünen Tieflandtönen, b) phys.-pol. mit Eisenbahnen, Masstab 1 : 900,000, Grösse 170 : 170 cm. 22 M. *Süddeutschland*, phys. mit Namen und roten Grenzen, Masstab 1 : 375,000, Grösse 135 : 150 cm. 22 M. — *Königreich Bayern*, phys.-pol. mit roten Grenzen, Masstab 1 : 375,000 Grösse, 135 : 150 cm. 15 M. — *Königreich Sachsen*, IV. Aufl., phys.-pol. Ausgabe, mit roten Grenzen, Angaben der 5 Kreishauptmannschaften und Eisenbahnlinien, Masstab 1 : 150,000, Grösse 130 : 190 cm. 18 M. — *Palästina* bis zur Zeit Christi, auf Grund neuerer Forschungen dargestellt. Mit einem Profil durch Palästina in der Richtung von West nach Ost über Jerusalem und mit einem Plane von Alt-Jerusalem nebst ausführlichem Text, Masstab 1 : 150,000, Grösse 135 : 200 cm. 15 M.

Die Kuhnertschen Karten sind wohl allgemein bekannt. Sie unterscheiden sich von der Mehrzahl der Schulwandkarten namentlich durch die Wiedergabe der Bodengestaltung, eine „Reliefmethode“ in Verbindung mit Höhenschichtenmanier. Diese Darstellungsweise findet ihre warme Befürwortung; aber sie hat auch ganz entschiedene Gegner (vergl. Nr. 5, 1908 d. Bl.), und in der Tat lassen sich dagegen verschiedene nicht unbegründete Bedenken geltend machen. Wenn man aber in Erwägung zieht, dass es sich beim ersten Unterrichte in der Geographie nicht um ein allzu einlässliches Studium der Orographie eines ganzen Landes oder Erdteiles handeln kann, so darf man wohl zugeben, dass die Kuhnertschen Karten in der Schule brauchbar sind und ihren Zweck erfüllen; dies um so mehr, als sie sich noch durch besondere Vorzüge, wie zweckmässige Auswahl des dargebotenen Stoffes und Vermeidung jeglicher Überladung des Kartenbildes, empfehlen.

Die neu erschienene Karte von Australien stellt im Gegensatz zu anderen Karten im Westen vom Erdteil Asien die gesamte chinesische Küste nebst Sibirien bis zur Beringstrasse dar, im Osten die ganze Westküste Südamerikas mit ihren charakteristischen Bergzügen, sowie Mittelamerika mit dem Panamakanal. Sie ermöglicht dadurch bereits einen Überblick über den zukünftig sich gestaltenden Verkehr zwischen dem Stillen und dem Atlantischen Ozean. Ferner zeigt die Karte die Vereinigten Staaten von Nordamerika, einen Teil Kanadas und Alaskas bis zur Beringstrasse. Durch Hinzufügung dieser Länder wird eine genaue Übersicht geboten über die Ausdehnung des Stillen Ozeans, das ganze Kartenbild wirkt geschlossen und trägt erheblich bei, zu einem besseren Verständnis über die Lage des Erdteils Australiens zu führen. Den deutschen Kolonien im Grossen Ozean, die mit allen Einzelheiten wiedergegeben sind, ist besondere Aufmerksamkeit gewidmet, doch sind auch die Besitzungen der anderen Nationen angegeben. Die politischen Grenzen der Staaten erscheinen durch rote Linien markiert, so dass die Karte gleichzeitig auch politischen Wert hat. Das Festland Australien selbst ist durch rote Linien in verschiedene Territorien eingeteilt; die wichtigsten Gebirge, Flussläufe und Binnenseen sind nach den neuesten wissenschaftlichen Grundlagen aufgenommen. Dieses allgemeine Bild wird noch durch eine Menge von Zutaten ergänzt und zwar in einer Weise, dass der Gesamteindruck darunter nicht leidet. Da sehen wir eine ganze Anzahl von Vegetationsgrenzen gegen Norden und Süden: Getreide,



Schulwandkarte von Australien.

Mais, Weinrebe, Palmen, Baumwuchs und dazu noch die Südgrenze der menschlichen Besiedelungen. Auf bedeutenderen Flüssen ist der Beginn der Schifffahrt angegeben. Durch besondere Zeichen werden Wohnorte von mehr als 500,000, mehr als 100,000, mehr als 50,000 und weniger 50,000 Einwohner unterschieden. Die Angabe der grössten Meerestiefe, 9640 m, die 1899 von dem amerikanischen Vermessungsschiff „Nero“ im Marianengraben aufgefunden wurde (Nerotiefe), scheint dem gegenwärtigen Stande der Forschung nicht mehr zu entsprechen, indem das

deutsche Vermessungsschiff „Planet“ Mitte Juni 1912 vierzig Seemeilen nordöstlich der Philippineninsel Mindanao eine Tiefe von 9780 m erlotet hat. (Vergl. „Geographischer Anzeiger“, Heft VIII, 1912, S. 186.)

Die Karte, welche im Pestalozzianum ausgestellt ist, kostet aufgezogen auf Leinwand mit Stäben und Schutzwachstuch 22 Mark. Zu den Kuhnertschen Karten erschienen folgende Werke, welche das Verständnis der Reliefmethode erleichtern sollen:

Wauer, Über den Anteil der Geographie an der heimatkundlichen Disziplin. Mit drei Karten in Kuhnerts Reliefmanier. M. 1. 50.

Wauer, Tanner, Kerst, Welche Bedeutung haben Schulkarten in Kuhnerts Reliefmanier für den Unterricht in Heimat- und Erdkunde, und wie sind die Schüler am zweckmässigsten in das Verständnis dieser Karten einzuführen? Mit einer Handkarte von Deutschland. M. 1. 50. B.

Kunstschriftmappe G.

Der Technik des Schreibens und damit auch der Schrift hat man in den letzten Jahren vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt. Namhafte Künstler haben mitgeholfen, einer vergessenen Werkkunst zu neuem Leben zu verhelfen. So steht die „Schriftbewegung“ jetzt im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses. Dazu hat in hervorragendem Masse beigetragen der Herausgeber der „Kunstschriftmappe G.“, *Rudolf Blanckertz*. Vor mehr als einem Jahrzehnt hat er angefangen, Schreibgeräte und Schriftproben aller Völker aus alter und neuer Zeit zusammenzutragen und hat denn nach und nach begonnen, die einzelnen Sammlungsstücke und das gesamte Gebiet der Schrift zu besprechen. Unermüdlich hat er gewirkt, das in Erstarrung versunkene Schriftgebaren unserer Zeit neuschöpferisch umzugestalten und der künstlerischen Schrift Geltung zu verschaffen. Aber damit wäre wenig erreicht gewesen, wenn nicht Rudolf Blanckertz mit sachlich feinem Verständnis, fussend auf seine umfangreichen Studien und Erfahrungen, die zum Schreiben der Kunstschrift nötigen Werkzeuge geschaffen hätte. Mit ihnen ist die Technik des Schreibens und Schriftbildens der Alten wiedererstanden. Der Siegeszug der Kunstschrift ist ein so unwiderstehlicher geworden, dass er alle Hindernisse niedergerissen und jetzt auch anfängt, auf die so rückständige Schulschrift bestimmenden Einfluss auszuüben. Die vom Sammler in der Kunstschriftmappe G. sorgfältig vereinigten Beispiele erfüllen ganz die für die Aneignung der Kunstschrift geltende Forderung, dass „nur solche Proben für die Anregung zu künstlerischer Schrift Geltung haben dürfen, die im Charakter noch fließend und beweglich genug sind, um nicht zum leeren Kopieren aufzufordern.“

Unsere besten Schriftkünstler, Rudolf Koch-Offenbach, Heinrich Wieyck-Berlin, Ludwig Sütterlin-Berlin, Georg Wagner-Berlin, Anna Simons-London, Paul Hampel-Breslau, Ernst Bornemann-Barmen u. a. sind mit vortrefflichen Arbeiten vertreten. Mag der Anreiz, dazu auch noch so stark sein, der Raum gestattet es nicht, hier über jedes der prächtigen Blätter zu berichten, so interessant und gerechtfertigt es auch wäre. Die 25 vornehm ausgestatteten, verschiedenfarbigen Dokumente beweisen aufs neue und nachhaltigste die Berechtigung der Auffassung des genialen Schriftreformators Rudolf von Larisch-Wien: „Die Schrift ist das vornehmste Mittel zur Schmückung der Papierfläche.“

Es zählt nur jeder sicher auf sich selbst - der Starke ist am mächtigsten allein.

Besonders ansprechend unter den Kunstschriftblättern der Mappe G. ist die Wiedergabe einer kostbaren Pergamenthandschrift von Anna Simons-London, der bekannten Johnston-Schülerin und Übersetzerin, sowie Leiterin der vom preussischen Kultusministerium dankenswerterweise eingerichteten Schriftkurse. Das mehrfarbige, im Original reich verzierte und vergoldete Dokument ist ein Lobspruch auf die Stadt Brüssel, in altflämischem Charakter mit der To-Feder geschrieben. Schon an der Weltausstellung in Brüssel, wo das Dokument ausgelegt war, fand es die Bewunderung der Beschauer und Kenner. Heinrich Wieynk hat ein würdiges Doktordiplom in seiner an die Cursive erinnernden Art geschrieben. Der Kontrast gegenüber den zur Zeit an den Universitäten noch üblichen, steifbeinigen und geschmacklosen Diplomen kommt durch dieses Kunstwerk recht anschaulich zur Geltung. Auch die in der Mappe befindlichen Arbeiten der anderen Schriftkünstler verdienen vollste Anerkennung. Sie sind von wuchtiger architektonischer Wirkung und zeigen gute Harmonie zwischen Schrift, Ornament und Fläche.

Sämtliche in der Mappe G. vereinigten Schriftbeispiele sind mit feinem Verständnis zusammengetragen, sie kommen dem starken Bedürfnis nach mustergültigen, wirklich geeigneten, aus der Praxis geborenen Vorbildern entgegen.

Das prächtige Werk beweist durch seinen Inhalt in überzeugendster Form die geschmackbildende und hervorragend künstlerische Bedeutung der Schrift. Es gehört in die Hand eines jeden Kunstschriftlers, ob Meister oder Jünger, sowie eines jeden für Schrift Interessierten. Alle

*Die Japaner, die mit dem Pinsel zeichnen,
haben sich an eine sofortige Ausführung der
Zeichnung gewöhnt, und der Reiz, den ihre
Werke ausüben, ist in erster Linie auf jene pikan-
te Frische des Striches, die allein bei ihrer
unmittelbaren Methode zu erreichen ist, zurück-
zuführen. Walter Crane, Linie und Form. 1900.*

werden reiche Anregung und Belehrung daraus schöpfen. Die Schriftbewegung, insonderheit das Gebiet der Kunstschrift, wird durch die neue Veröffentlichung beste Förderung finden.

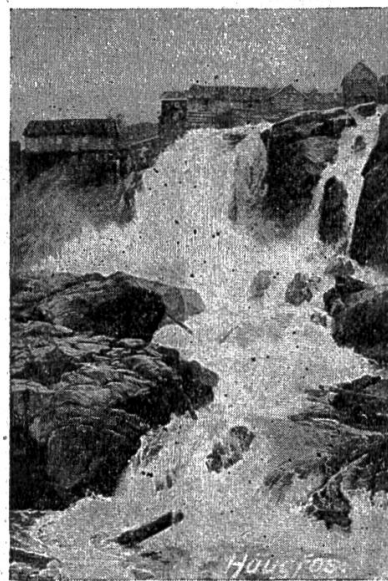
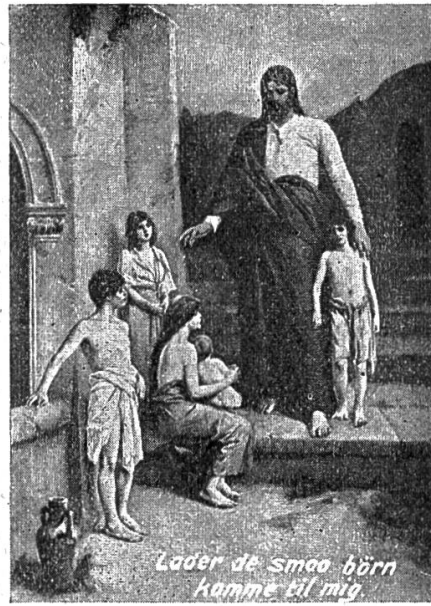
Die hier besprochene, einzigartige Kunstschriftmappe erscheint im Verlage von Heintze und Blauckertz in Berlin zum Preise von 4 M. Sie ist im Pestalozzianum zur Besichtigung ausgestellt.

Wandbilder für Schulschmuck.

Die beiden Kunstverlagsfirmen von Berg und Høgh und Abel in Kristiania haben zusammen eine grössere Auflage ihrer besten Kunstblätter zur Ausschmückung von Schulen herausgegeben. Sie bezwecken damit hauptsächlich, den Kunstsinn zu wecken und die Kenntnis der norwegischen graphischen Kunst zu verbreiten. Die herausgegebenen Blätter bilden eine wohlausgewählte Sammlung, die recht geeignet scheint, erzieherisch auf die Jugend einzuwirken. Um den Schulen die



Wandbilder für Schulschmuck.



Wandbilder für Schulschmuck.

Anschaffung dieser Bilder, 75/90 cm, zu erleichtern, wurde, leider nur für eine kurz bemessene, bereits verstrichene Bestellungsfrist (vielleicht auch jetzt noch), der Preis per Stück auf Kr. 3.50 herabgesetzt, während der gewöhnliche Preis 10—18 Kr. beträgt. Durch sehr verdankenswertes Entgegenkommen der Verlagsfirmen sind wir instand gesetzt, den Lesern d. Bl. eine Anzahl der Bilder, die im Pestalozzianum aufliegen, in verkleinerten Reproduktionen vor Augen zu führen. B.

Aus dem Pestalozzianum.


Lokal. Die Besucher des Pestalozzianums werden auf folgende neu ausgestellten Objekte aufmerksam gemacht:

1. *Deutsche Märchenbilder* für Schule und Haus. Dresden, C. C. Meinhold und Söhne.
2. *Kuhnert Schulwandkarte von Australien.* Leipzig, A. Müller.
3. *Kunstschriftmappe G.* Berlin, Heintze u. Blanckertz.
4. *Bilder für Wandschmuck.* Kristiania, Abel.
5. *Relief der Stadt Zürich* von E. Auer, Stein a. Rh.
6. *Gebirgsrelief* von E. Auer, Stein a. Rh.
7. *Knaben-Handarbeiten* des Kurses in La Chaux-de-fonds.
8. *Zeichnungen* des Zürcher Ferienkurses (E. Bollmann).

Verein für das Pestalozzianum.

Als neue Mitglieder sind dem Vereine beigetreten: 92. Lüthy R., Bezirkslehrer, Gränichen, Aargau; 93. Tschicste Wilhelmine, stud. phil., Zürich IV; 94. Trachsler J., dipl. Landwirt, Saland-Tösstal; 95. Dr. A. Stutz, Bezirkslehrer, Baden, Aargau; 96. Stolz Hulda, Lehrerin, Zürich; 97. Leutert J. G., Lehrer, Ütikon a. See; 98. Schenkel Frieda, Lehrerin, Zürich III; 99. Trüb Martha, Lehrerin, Dübendorf; 100. Graf Ulrich, Lehrer, Basel; 101. Blumer Marg., Lehrerin, Luino; 102. Siegrist E., Sekundarlehrer, Rikon-Zell; 103. Guiland Kath., Lehrerin, Zürich; 104. Neusch E., Sekundarlehrer, Arbon; 105. Ziegler C., Sekundarlehrerin, Schaffhausen; 106. Dr. Byland, Prof. an der Kantonsschule, Chur.

Wir laden zum Eintritt freundlich ein, indem wir auf die reichhaltige Literatur pädagogischer und allgemeiner Natur aufmerksam machen, die an *Büchern* und *Zeitschriften* der Lehrerschaft zur Verfügung steht.

 Zusendungen unsererseits erfolgen kostenlos. Für Paketsendungen unter 2 kg. kann die beigegebene Abonnementskarte (Wenden!) verwendet, d. h. auch die *Rücksendung ohne Auslage* vollzogen werden; nur für grössere Pakete ist die Rücksendung vom Absender zu frankieren. (NB. Schulbehörden geniessen Portofreiheit bis zu 2 kg.)

— Für die *Sammlungen* (Schulbücher, Bildwerke etc.) ist *Katalog-Supplement XIII*, 56 S. für die Jahre 1910 und 1911 erhältlich zu 30 Rp.

Die *Jahresbeiträge* können unter *Postcheck* Nr. VIII 2860 einbezahlt werden.

Anzeige. Das Pestalozzianum hat folgende Objekte zu den beigesetzten Preisen abzugeben:

1. *Torso mit Kopf*, vollständig zerlegbar, von Dr. Benninghofen, Fr. 175. —
2. *Die Verbreitungs-ausrüstungen des Samens*, von L. Buch

hold, 40 Fr. — 3. *Elektrophor*, 6 Fr. — 4. *Zootomische Präparate* des zoologischen Institutes W. Hruby in Prag:

<i>a) Felis domestica.</i> Situs Fr. 42.—	<i>k) Bos taurus.</i> Auge Fr. 37.80
<i>b) Columba dom.</i> „ „ 31.50	<i>l) Tropicodonotus,</i> Entwickl., 25.20
<i>c) Emys europ.</i> „ „ 36.75	<i>m) Rana esculenta</i> „ Fr. 12.60
<i>d) Rana esculenta</i> „ „ 15.75	<i>n) Melolontha</i> „ „ 18.90
<i>e) Cyprinus carp.</i> „ „ 37.80	<i>o) Libellula.</i> Biologie „ 37.80
<i>f) Anodonta</i> „ „ 15.75	<i>p) Argyroneta</i> „ 37.80
<i>g) Sepia off.</i> „ „ 36.75	<i>q) Leben im Teiche</i> „ 73.75
<i>h) Astacus</i> „ „ 15.75	<i>r) „ „ Meere</i> „ 73.75
<i>i) Wiederkäuermagen</i> „ 21.—	

5. *Billeter-Hilber*, Schweizer Heimat Fr. 1. 20.

6. *Zur Methodik des Unterrichts in der Mädchen-Fortbildungsschule.* Fünf Vorträge, geh. in den Versammlungen der Sekt. Zürich des Schweiz. Lehrerinnenvereins. Fr. —. 80.

7. *Notenhefte* von Fr. Wuest, Luzern. Fr. 1. 50.

8. *Zürcher Führer* durch die Knabenhandarbeit. 2 Fr.

Neue Bücher — Bibliothek.

Die Bücher bleiben einen Monat im Lesezimmer; nachher stehen sie zum Ausleihen bereit.

<i>Baumann, A.</i> Zur Kinematographenfrage. II. B. 972.	<i>Kirschmann, A.</i> Antiqua oder Fraktur? VII. 2031.
<i>Biejer, J.</i> Methodik an gewerblichen Fortbildungsschulen. VII. 2005.	<i>Land- und Erziehungsheim</i> Schloss Glarisegg. II. L. 490.
<i>Bollmann, E.</i> Lebendige Fragen auf dem Gebiete des Zeichen-Unterrichts. II. B. 971.	<i>Lindenthaler, K.</i> Deutsche Sprechlehre. 1. Teil. VII 1639.
<i>Brehms</i> Tierleben. 10. Bd. Säugtiere. VII. 1732.	<i>Marchand, M.</i> Lutte contre l'influence des mauvaises lectures parmi la jeunesse.
<i>Broda, R.</i> Wie kann die Heimarbeit wirksam geregelt werden? II. B. 973.	<i>Paulsen, Friedr.</i> Aus meinem Leben. VII. 2002. — Pädagogik. VII. 2003. — Immanuel Kant. VII. 2004.
<i>Damaschke, A.</i> Volkstümliche Redekunst. VII. 1785a.	<i>Physikalische</i> Schülerübungen der Unterstufe. II. P. 356.
<i>Degen, Fr.</i> Dur- und Moll-Tonarten. II. D. 297.	<i>Przedborska, M. F.</i> Das Religionsproblem bei Pestalozzi im Lichte der modernen Bestrebungen. P. II. 505.
<i>Dickens, Charles.</i> Zu seinem 100. Geburtstage. II. D. 296.	<i>Ritter.</i> Ziele und Wege der höheren Mädchenbildung. VII. 2008.
<i>Gerlach, K.</i> Die dichterische Ausgestaltung der pädag. Ideen in Pestalozzis „Lienhard und Gertrud“. P. II. 156.	<i>Ribi, K.</i> Die Sekundarschule Amriswil. II. R. 498.
<i>Gubler, E. S., Dr.</i> Programm für den Rechenunterricht in der Sekundarschule. II. G. 587.	<i>Rüegger, G.</i> Übersicht der Schweizergeschichte. II. R. 497.
<i>Haney, J.</i> Art Education in United States.	<i>Spitteler, Carl.</i> Gustav. VII. 2011. — Literarische Gleichnisse. VII 2012. — Imago. VII. 2013. — Balladen. VII. 2014. — Olym-
<i>Hanselmann, Herm.</i> Thiota, die Alamannenkönigin. VII. 2010.	

pischer Frühling. VII. 2015. — | *Winkler, Joh.* Misstände in Schweiz.
Konrad der Leutnant. VII. 2016. | Kunstpflege. II. W. 569.
Wenz, R. Heinrich Mittler, Roman. | *Wirz, G., Dr.* Weiterbildung d. Sing-
VII. 2030. | und Sprechstimme. II. W. 570.

S a m m l u n g.

Espranto Leitfaden. — *Fuss, K.* und *Hensold, G.* Lehrbuch der Physik. — *Geistbeck, M.* Mathematische und physikalische Geographie. — *Geschichtsstoffe* der IV. und V. Klasse. — *Gubler, S. E.* Arithmetik und Algebra. 1. Heft. — *Gruner, P.* Lehrbuch der Radioaktivität.

G e w e r b l i c h e s.

Bericht der Staatslehranstalt für Zeichenlehrer 1908—1911. — *Grabow, W.* Linear-Zeichnen in Volksschulen. — *Kullmann, F.* Das Skizzieren im Zeichenunterricht. — *Honold, E.* Telegraphie ohne Draht. — *Jellinek, B.* Allgem. Elektrotechnik. — *Das Lehrlingswesen* und die Berufserziehung des gewerblichen Nachwuchses. — *Osenberg, Ew.* Die Organisation von hauswirtschaftlichen und kaufmännischen Mädchen-Fortbildungsschulen. — *Recipes for High-Class Cookery.* — *Rüegger, G.* Übersicht der Schweizergeschichte. — *Schenkel, J.* Lehrbuch der Planimetrie. — *Schmidt, K.* Lebenskunde. — *Wöllner, E.* Übungsbuch zur hauswirtschaftlichen Buchführung.

A r c h i v.

Jahresberichte: Erziehungsanstalt Bächtelen. Städt. Gymnasium Bern. Erziehungsdirektion Baselland. Departement de l'instruction publique de Genève. Bürgerspital und bürgerliche Waisenanstalt Basel. Ferienkolonie Luzern. Fridericianum Davos. Hilfsverein für Geistes- kranke. Internat. Arbeiterschutz, schweiz. Vereinigung. Kantonal- Konferenz Schaffhausen, Heft 2—8. Konservatorium für Musik in Zürich. Päd. Prüfung der Rekruten 1911. Schweiz. Landesmuseum. Schweiz. Maschinen-Industrieller. Pestalozzigesellschaft Zürich. Staats- rechnung des Kantons Zürich. Schillerstiftung. Gewerbebeförderungs- institut Prag.

Programme: Ecole normale de Hauterive, Fribourg. Classes spéci- ales pour enfants arriérés, Genève; Cours du soir. Université de Genève (1912). Ecole professionnelle, Section postale. Ecole secondaire et supé- riore des jeunes filles. Ecole menagère. Collège de Genève.

Verschiedenes: Familienstatistik der Stadt Zürich I. Schweiz. Lohnstatistik, 2: Heimarbeit in der appenzellischen Weberei. Lehrer- verzeichnis des Kantons Bern, Baselland. Statistik der schweiz. Spar- kassen. Verzeichnis der Vorlesungen der Universität Zürich (Winter 1912/13). Betriebe des Handels und Verkehrs. Annuaire des Instit. Belges. Bedales School. Outline of its system and Prospectus. Re- port of the Commissioner of Education. Connecticut School Docu- ment 1912 (1—3). Jaarboekje van de Bond van Nederlandsche Onderwijzers. Reports of the Scotch Education Departement. Special reports: Teaching of Mathematics in the United Kingdom I and II. Statistics of Public Education in England and Wales. Regulations for the Training of Teachers. Code of Regulation for Elemendary Schools in England. Reports ou Universities in England I and II.

Gesetze. Krankenversicherungsgesetz. Loi sur l'instruction pub- lique, Genève. Loi instituant des Cours professionnels Genève.

Zeitschriftenschau.

(Die nachstehend angeführten Zeitschriften sind in unserem Lesezimmer aufgelegt. Sie stehen nach Vollendung eines Bandes zur Einsicht bereit; auf besonderen Wunsch einzelne Hefte auch früher.)

Der S ä e m a n n. Nr. 7. Zur inneren Schulreform. — Entlastung für die mittleren Klassen unserer höhern Schulen. — Handarbeit für Knaben. — Produktive Arbeit im Schreibleseunterricht.

Der p r a k t i s c h e S c h u l m a n n. Nr. 6. Die Wartburg. — Problem der Willensbildung in der Schulpraxis. — Die Lehre von den Empfindungen. — Basteln, Modellieren und Experimentieren, Schülerversuche. — Biologische Naturkunde als erziehender Unterricht. — Warum und wie wandern die Pflanzen?

N e u e B a h n e n. Nr. 12. Eccartus. — Der Anschauungsunterricht im Rahmen der Arbeitsschule. — Das deutsche Märchen. — Zwei ausländische Beeinflusser der deutschen Schulreform. — Rhythmische oder künstlerische Gymnastik? — Naturkundliche Literatur. — Wie ich Hilfsklassenschülern eine Gegend, die nicht von ihnen durchwandert werden konnte, geistig näher zu bringen suchte.

P ä d a g o g i s c h e B l ä t t e r. Nr. 8. Das Universitätsstudium der Volksschullehrer, seine Grenzen und seine Notwendigkeit. — Erziehender Geschichtsunterricht. — Die Einheit des nationalen Bildungswesens. — Deutschlands Kulturausgaben. — Lehrerseminare. — Der technische Lehrer.

Ö s t e r r e i c h i s c h e r S c h u l b o t e. Nr. 7. Ringsatzbilder. — Erfassen und Behalten. — Einführung in das Verständnis der Multiplikation mit Brüchen. — Kunstbetrachtungen in der Volksschule. — Die Spinnen. — Die deutsche Lehrerversammlung in Berlin. — Nr. 8. Das Wohlwollen des Lehrers. — Das Ziel der Erziehung und des Unterrichts nach Eucken. — Ästhetik als pädagogische Grundwissenschaft. — Bruchrechnen in der Volksschule. — Das Pferd (Entwurf eines Unterrichtsbildes). — Schulrevisionen. — Typen (VI. Aussergewöhnlich Begabte).

M o n a t s h e f t e f ü r d e u t s c h e S p r a c h e u n d P ä d a g o g i k. Nr. 6. 40. Jahresversammlung des Nationalen deutsch-amerikanischen Lehrerbundes. — Zum 40. deutschamerikanischen Lehrertage. — Das nationale deutschamerikanische Lehrerseminar. — The Teaching of Grammar by the Direct Method.

G e o g r a p h i s c h e r A n z e i g e r. Nr. 8. Die topographische Karte 1:25,000 und die Generalstabskarte 1:100,000 an den höheren Schulen. — Streiflichter über den Geographieunterricht in Argentinien. — Geographie und Zeichenunterricht. — Welche Anforderungen stellen die Bedürfnisse der Gegenwart an den erdkundlichen Unterricht auf den höheren Schulen I. — Rousseaus geographische Methode.

D a s S c h u l h a u s. Nr. 7. Das neue Schulhaus in Falken (mit 10 Abb.). — Die schulhygienischen Veranstaltungen in der Pfingstwoche 1912 zu Berlin. — Treppenhäuser, Fluren und Hallen in Schulen (mit 12 Abb.).

D e u t s c h e R u n d s c h a u f ü r G e o g r a p h i e. Nr. 11. Aus Thrakien und dem südbulgarischen Rhodopegebirge (mit 6 Abb.). — Zum Landschaftsbild der Insel Wight (mit einer Kartenskizze). — Neue Unternehmungen zur magnetischen Aufnahme der Erde (mit 2 Abb.). — Im Osten Mesopotamiens (mit 5 Originalaufnahmen und

Skizzen). — Physikalische Geographie. — Tier- und Pflanzengeographie. — Kulturgeographie. — Schulgeographie.

Die deutsche Fortbildungsschule. Nr. 15. Deutscher Verein für das Fortbildungsschulwesen. — Paulsens Stellung zur Fortbildungsschule. — Geschäftsräume und gewerbliche Kalkulation. — Wanderhaushaltungsschulen in Hannover.

Die gewerbliche Fortbildungsschule. Nr. 7. Die vierte Bürgerschulklasse und die Fortbildungsschule. — Gedanken über das Freihandzeichnen an fachlichen Schulen für Kleidermacher.

Die Volksschule. Nr. 9. Zur Psychologischen Arbeitsschule und Lernschule. — Die Fibel als Jugendschrift. — Der moderne Geschichtsunterricht. — Die Gletscher in ihrer Bedeutung für den Formenschatz der Erdoberfläche. — Nr. 10. Otto Lyon †. — Werkunterricht in ländlichen Schulen. — Der Zeitgeist in der modernen Pädagogik. — Das Marionettentheater und seine Geschichte. — Weiteres zum Jugendkonzert.

Natur und Unterricht. Nr. 11. Versuche mit fluoreszierenden Substanzen. — Wetterkunde, ein Arbeitsfeld des heimatkundlichen Unterrichts. — Über Explosionen im Unterricht. — Unser Schulelektroskop. — Briefe über Botanik an Madame Delessert von J. J. Rousseau. — Der Torricellische Versuch.

Zeitschrift für pädagogische Psychologie und experimentelle Pädagogik. Nr. 6. Die Arbeiten des V. Kongresses für experimentelle Psychologie. — Begriff und Entwicklung der Phantasie. — Der Einfluss des Grossstadtmilieus auf das Schulkind. — Nr. 7/8. Ein Programm zur psychologischen Untersuchung des Zeichnens. — Die freie Kinderzeichnung in der wissenschaftlichen Forschung. — Zur Methodik der psychologischen Untersuchung des Ornamentierens. — Grundsätze und Ziele einer Erziehung des Auges.

In meinen Mussestunden. Nr. 5. Das Schloss im Wasser. — Dichtung und Wahrheit (illustriert). — Der junge Physiker muss genau arbeiten. — Aus dem Leben einer Mörtelbiene. — Meine Stabeuschrecken. — Das Ziel der Naturforschung. — Aus der Werkstatt eines grossen Herrn. — Nr. 6. Was ein Teich uns erzählt. — Rassentod. — Aus unserem Laboratorium (illustriert). — Was uns die Wolken sagen. — Leuchtende Luft. — Nr. 7. Verjüngung (illustriert). — Anlage und Betrieb eines Aquariums.

Der Kunstwart. Nr. 22. Aussprachen mit Juden. — Aussprache zur Judenfrage. — Neue Gedichte von Börries von Münchhausen. — Rundschau. — Bilder und Noten.

Musik für Alle. Nr. 95. Textteil: Konradin Kreutzer und sein „Nachtlager“. — Notenteil: 1. Einführung — Die entflozene Taube. 2. Ein Schütz bin ich. 3. Jäger und Hirtin. 4. Der Anschlag. 5. Das Gebet. 6. Im Maurenschloss. 7. Gewarnt. 8. Die Rettung.

Die Stimme. Nr. 11. Lautbildung und ihr Einfluss auf die Tonbildung. — Der gegenwärtige Stand der Schulgesangsfrage. — Klimatische Kuren für Berufs-Sänger und -Sprecher. — Das Problem der Resonanz.

Aus der Natur. Nr. 9. Das morphologische Individuum. — Musikalische Naturstudien. — Experimente an Höhlentieren, besonders dem Grottenolm (mit 5 Abb.). — Schutzfermente des tierischen Orga-

nismus. — Vorempfindung von Erdbeben. — Nr. 10. Ein Besuch des Stromboli (mit 5 Abb.). — Über fangnetzspinnende Trichopterenlarven (mit 8 Abb.). — Der osmotische Druck in den Organismen. — Der Akkommodationsmechanismus bei den verschiedenen Wirbeltieren. — Die Tierwelt im Urwald von Sumatra. — Reduktionsprozesse mit nachfolgender Regeneration (mit 6 Abb.). — Schädigt der Efeu das Mauerwerk?

Die Alpen. Nr. 11. Drei Linden. — Ein Epilog zur Rousseaufeier. — Als die Hühner wählen durften. — Der Schluss auf der Bühne. — Bauernerbe. — Die Erwählten. — Georg Hermann. — Meitlisonntag. — Edmond de Pürry. — Lyrik.

Vorungdom. Nr. 6. Entwicklung und Organisation der Hilfsschulen im Auslande und bei uns. — Einige Bemerkungen über den Unterricht in unserer vaterländischen Geschichte.

Revue pédagogique. No. 7. La Pédagogie de Saint Augustin. — La culture morale dans les écoles de filles. — L'Université de Salzbourg et ses Cours de Vacances. — La Réorganisation des Ecoles primaires supérieures en Prusse. — Chronique de l'Enseignement primaire en France.

Deutsche Alpenzeitung. Nr. 9. Aus den südlichen Bergeller Bergen (I). — Sieben Tage im Ruderboot auf dem Main. — Auf Elchjagd in Norwegen (I). — Das wandelnde Licht. — Erde. Plaudereien über die Natur II. Not. — Kunstblätter: Monte della Disgrazia von der Cima di Rosso; Fornogletscher vom Monte della Margna; Abendstimmung am Silser See. — Nr. 10. Aus den südlichen Bergeller Bergen. — Zwischen „Stümpfling“ und „Totenkirchl“. — Auf Elchjagd in Norwegen. — Das Alpine Museum in München. — Das famose Forellenwasser. — Heimatlos. — Kunstblätter: Die Vogelsteller; Lärchengruppe.

Kosmos. Nr. 8. Meteorologische Umschau. — Abessinische Frauen (illustriert). — Neue Tatsachen zum Geheimnis der Vererbung. — Aus dem Leben der Schlammfliege (illustriert). — Immunität. — Unsere Lora (illustriert). — Die Aviatik der Flugfische (illustriert). — Mein Ernährungssystem. — Die Kalenderreform. — Beiblatt: „Wandern und Reisen“. — Beiblatt: Haus, Garten und Feld.

Der Türmer. Nr. 11. Landsorgen. — Allein. — Zigeunerblut. — Die moderne theosophische Bewegung. — Wie die Tage sich erfüllen. — Der Brunnen. — Heimat und Vaterhaus. — Völkerkritik und Italiener. — Aus den Tagen der badischen Revolution. — Welche Bäume bevorzugt der Blitz? — Aristokratisch. — Türmers Tagebuch. — Von deutscher Ästhetik. — Gabriel Schillings und Gerhart Hauptmanns Flucht. — Wilhelm Bodes Goethe-Bücher. — Die Hellerauer Schulfeste. — Albert Welti und Alma Tadema †. — Ludwig von Senger. — Das Tonkünstlerfest in Danzig. — Auf der Warte. — Kunstbeilagen. — Notenbeilage. — Nr. 12. Das religiöse Erwachen des fernen Ostens. — Steiners Theosophie. — Gewerkschaft und Dogma. — Sein höchstes Vergnügen. — Die russische Gefahr. — Der weisse Rosenbusch. — Aus dem Kinderland. — Das Buch von den Lappen. — Ein Vorschlag zur Sicherung des Rechts. — Geburten-Rückgang. — Erinnerungen an die Kontinentalsperre vor hundert Jahren. — Heilkunst und Philosophie. — Türmers Tagebuch. — Die Heldin einst und jetzt. — Enge und Weiten. — Über das Lächeln als edelstes Erlebnis des Geistes. — Ludwig

Zumbusch. — Parsifal und Bayreuth. — Auf der Warte. — Kunstbeilagen. — Notenbeilage.

W i s s e n u n d L e b e n. Nr. 16. Glück. — Bundesbahnpolitik. — Les Idées morales d'Edouard Rod. — Antike Geisteskultur und moderne Erziehung. — Gabriel Monod. — Forels Naturphilosophie und die Metaphysik der Gegenwart. — J. Rudolf Rahn. — Nr. 17. Das Aristokratische in der heutigen Eidgenossenschaft. — Des Expositions de Peinture et de leur public. — Die Alemannen und die heutige Bevölkerung der Schweiz. — Kunstausstellung in Dresden. — Nr. 18. Albert Welti. — William James. — Science et foi. — Holbein der Jüngere. — Nr. 19. Belauschtes Nachtgespräch. — Zwei Republiken. — Das Gericht von Gartach. — Die Frauenfrage. — Ästhetik und Ethik. — Nr. 20. Der Rechtsstandpunkt in der Ostalpenbahnfrage. — Jean Jacques Rousseau. — Vom Wesen des Griechentums. — Der Wanderer. — Der Sprung von der Kommandobrücke. — Ödipus und Psychoanalyse. — Deschanel als politischer Schriftsteller. — La Dixième Exposition des Beaux-Arts de Venise. — Nr. 21. Die neue Laterne. — Heimatschutz und Fremdenverkehr. — Heimatschutz und Bergbahnen. — Bergson et le Mouvement Social Contemporain. — Generalstreik. — Nr. 23. La Visite de l'empereur. — Vaterländische Fragen. — Unter dem Sozialistengesetz. — L'Esprit Suisse au XVIII^e Siècle. — Der Vogel in schweizerischer Poesie. — Schweizerische Schillerstiftung. — Die Bakterien. — Nr. 22. Die wirtschaftliche Bedeutung des Splügens. — Der kalte König. — Die Schweizerische Schillerstiftung. — Segantinis Denkmal. — Pro Italia. Les Souvenirs de M. de Freycinet. — Soziale Gärungen in England. — Weitere Auseinandersetzungen.

I n t e r n a t i o n a l e M o n a t s s c h r i f t z u r E r f o r s c h u n g d e s A l k o h o l i s m u s u n d B e k ä m p f u n g d e r T r i n k s i t t e n. Nr. 7. Über den Nährwert des Alkohols. — Die Alkoholfrage und die deutsche Reichsversicherungsordnung. — Die Behandlung von Alkoholikern in Schweden. — Nr. 8. Die Kalorien des Alkohols. — Das dänische Schankgesetz. — Versicherungsbericht.

D i e A l k o h o l f r a g e. Nr. 3. Künstlerische Erziehung und Trinksitten. — Vom 2. österreichischen Alkoholgegnertag in Graz. — The Saloon and Sexual Vice. — Wehrkraft und Alkohol. — L'Alcoolisme en Espagne. — Bemerkenswertes aus den Jahresberichten der preussischen Regierungs- und Gewerbeberate und Bergbehörden. — Welche Rolle spielt der Alkohol im Vorleben der Fürsorgezöglinge.

Q u e l l e n. Bücher zur Freude und zur Förderung. Hsg. von Heinrich Wolgast. München, Verlag der Jugendblätter (C. Schnell). Das Bändchen krt. je 30 Rp.

Von diesen guten und sehr billigen Jugendschriften sind neu erschienen und zu empfehlen: *Wallenstein*, I. Teil (Wallensteins Lager und die Piccolomini). II. Teil Wallensteins Tod; je 128 S. Bd. 34. *Eines Knaben Kriegserlebnisse 1806—1814* von *Wilhelm von Kügelgen*. 80 S. — Bd. 35. *Ernst Herzog von Schwaben*. 72 S. — Bd. 36. *Gudrun*, Bericht von Ludwig Uhland und neun Abenteuer, übersetzt von Karl Simrock. 80 S. — Diese Bändchen sind so recht geeignet, Freude an der Lektüre und einer eigenen Hausbücherei zu schaffen, weshalb wir sie warm empfehlen.